
Newsletter 1/2005 · 21.12.05



Sehr geehrte Damen und Herren,

dies ist der erste Newsletter des Informationsbüros d-NRW.
Gerne möchten wir uns Ihnen kurz vorstellen:

Das »Informationsbüro d-NRW« ist ein gemeinsam von der Europäischen Union und dem Land Nordrhein-Westfalen gefördertes Projekt, um in Kooperation von d-NRW und der ESG (European Society for eGovernment, Bonn) Erfahrungswissen zu sammeln, bereitzustellen und einen Informationstransfer zu organisieren, mit dem die Umsetzung von E-Government-Entwicklungen unterstützt und beschleunigt werden soll. Das »Informationsbüro d-NRW« arbeitet dabei unter Ausschluss von wirtschaftlichen Eigeninteressen und will insgesamt einen Beitrag zur verbesserten strategischen Steuerung von E-Government leisten.

Der Informationstransfer wird u.a. über Veranstaltungen und Workshops, den jetzt vor Ihnen liegenden Newsletter und online über die im Informationsportal bereitgestellte Wissensdatenbank, die Sie über www.egovernmentplattform.de erreichen, unterstützt. Die Ergebnisse werden unter Mitwirkung von Experten aus Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft erzielt.

Da die Informationsflut auch oder insbesondere zum Thema E-Government sehr vielfältig ist und somit ein Bedarf nach gefilterten Informationen erkennbar wird, möchte sich das »Informationsbüro d-NRW« entsprechend seiner Aufgabenstellung dieser Aufgabe annehmen und sie künftig auf diesem Weg neutral mit aktuellen Informationen versorgen. Dabei wird bewusst auf Hinweise zu neuen oder angepassten Produkten in den Bereichen Hard- und Software verzichtet, da hierzu bereits entsprechend aufbereitete Newsletter zur Verfügung gestellt werden.

Ergänzt werden soll der Newsletter durch eine vertiefende Aufbereitung von aktuellen Einzelthemen. So widmet sich der nächste Newsletter im Themenschwerpunkt den Aufgaben und Zielen von d-NRW.

Auch mit diesem Newsletter können wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben und sind deshalb für jede Rückmeldung offen und dankbar, in der ein Hinweis auf weitere Informationsquellen zu E-Government enthalten ist.

Wir wünschen ihnen viel Freude beim Studium dieses ersten Newsletters und hoffen, dass er Ihren Informationswünschen entspricht. Sollten Sie nicht unmittelbar der Ansprechpartner/die Ansprechpartnerin für E-Government sein, möchten wir Sie bitten, den Newsletter an diese Person(en) weiterzuleiten.

Ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2006 wünscht
Ihr Team vom Informationsbüro d-NRW

Newsletter 1/2005 · 21.12.05



Grußwort des Kooperationspartners ESG

Das Schlagwort E-Government, welches sich auch aus den Überlegungen zur Einführung und Nutzung der behördlichen Möglichkeiten des Mediums Internet entwickelt hat, stellt heute die unterschiedlichsten Anforderungen an die jeweiligen Nutzer. Nachdem das Internet zunächst nur über das Leistungsspektrum einer Verwaltung mehr oder weniger ausführlich informierte, steht heute die Öffnung und damit zwangsläufig verbunden auch die Veränderung der Verwaltungsprozesse im Mittelpunkt der Überlegungen.

Eine weitere Besonderheit ist, das E-Government nicht an den willkürlich gewählten Verwaltungsgrenzen Halt macht, sondern dass das Zusammenspiel vieler Beteiligter – sowohl auf der Anbieter wie auch auf der Empfängerseite – erst zum gewünschten Ergebnis führt. Dabei spielt die Technik nicht mehr die zentrale Rolle, sondern es steht die Frage der Neugestaltung der Verwaltungsprozesse im Mittelpunkt der Überlegungen.

Die Aufgabe des Informationsbüros wird es somit sein, mit finanzieller Unterstützung der EU Erfahrungswissen zielgruppenorientiert bereitzustellen und einen Informationstransfer zu organisieren, um die Umsetzung der E-Government-Entwicklung zu unterstützen und zu beschleunigen. Das gilt für die Gestaltung von E-Government-Anwendungen an sich, wie insbesondere für die Ausbreitung von Lösungen des mit E-Government europaweit ausgelösten kulturellen Wandlungsprozess in der Beziehung von öffentlicher Verwaltung und dem privaten Sektor. Grundlage sind dabei die empirischen Ergebnisse aus konkreten Projekten, insbesondere von d-NRW, ebenso wie der wechselseitige grenzüberschreitende Diskurs der verantwortlichen Akteure.

Als Kooperationspartner unterstützt die European Society for eGovernment (ESG) die Arbeit im Informationsbüro d-NRW aktiv und wünscht Ihnen beim Studium des ersten Newsletters viel Freude.

*Willy Landsberg
(Vorstandsvorsitzender ESG)*

Newsletter 1/2005 · 21.12.05

Wir kommunizieren Innovation

||||| Inhalt:

1. Schwerpunkt: elektronische Kommunikation
2. Neues aus der Kommunalverwaltung
3. Neues vom Bund und den Bundesländern
4. Neues aus der Europäischen Union
5. Veröffentlichungen
6. Veranstaltungen – Rückblick und Vorschau
7. Ausblick Newsletter 01/2006

1. Schwerpunkt: elektronische Kommunikation

13.12.2005

Weiterentwicklung von OSCI-Transport

Weiterentwicklung von OSCI-Transport

Für die Weiterentwicklung von OSCI-Transport hat die OSCI-Leitstelle ein Internet-Forum eingerichtet. Neben der Bereitstellung von eigenen Anforderungen an die Weiterentwicklung von OSCI-Transport zur Version 1.3 besteht über das Forum die Möglichkeit, über die Anforderungen weiterer Teilnehmer zu diskutieren oder diese zu kommentieren. Zum Forum: www.osci.de/phpbb/viewforum.php?f=12&sid=f20756d629679d40f6942d2e3bb65210

01.12.2005

Amtsgerichte signieren mit Governikus

Immer mehr Amtsgerichte in Deutschland führen ihre Handels-, Genossenschafts-, Vereins- und Partnerschaftsregister elektronisch und ermöglichen Anwälten, Notaren, Auskunfteien, Registergerichten, Justizaren und Bürgern die Einsicht in die Register via Internet. In Bremen wird das von der Mainzer BGS Systemplanung AG für den AUREG-Länderverbund entwickelte Verfahren AUREG (Automatisiertes Register- und Auskunftsverfahren) eingesetzt. Ergänzt wird AUREG durch die Signaturkomponente der Sicherheitssoftware Governikus aus dem Haus der bremen online services GmbH & Co. KG (bos KG). Ab dem 1. Dezember wird die Online-Auskunft aufrufbar sein.

Um sicherzustellen, dass nur autorisierte Mitarbeiter des Amtsgerichts die Daten bearbeiten können, werden qualifizierte elektronische Signaturen zur Nutzererkennung eingesetzt.

Quelle: www.registerinformation-bremen.de

14.11.2005

Startschuss für virtuelle Poststelle

Der Landkreis Schaumburg hat den Startschuss für die virtuelle Poststelle gegeben. Er hat damit als einer der ersten Landkreise bundesweit die gesetzlich vorgesehene Zugangseröffnung im elektronischen Schriftverkehr realisiert.

Quelle: www.kommune21.de/meldung.php?id=4987n

31.10.2005

Brandenburg: BOA nutzt Governikus

Im Rahmen des Projekts Brandenburger Online-Amt (BOA) entsteht ein integriertes Verwaltungsportal von Land und Kommunen. Hierbei werden eine Reihe von Basiskomponenten für Behörden und Kommunen bereitgestellt. Der E-Mail-Verkehr in Brandenburg wird mit den Lösungen Governikus und Z1 SecureMail Gateway gesichert. Damit soll eine sichere und rechtsverbindliche Kommunikation zwischen Behörden und Kommunen untereinander sowie mit dem Bürger und der Wirtschaft ermöglicht werden.

Quelle: www.kommune21.de/meldung.php?id=4954n

18.10.2005

Gute Nachricht für Governikus-Anwender in Bund, Ländern und Kommunen:

Mittlerweile gibt es 23 Dienste und Fachverfahren, die ihre Kompatibilität zur E-Government-Sicherheitssoftware Governikus von bremen online services GmbH & Co. KG (bos KG) bewiesen haben.

Quelle: www.bos-bremen.de/presse/mitteilungen/2005_10_18.html

2. Neues aus der Kommunalverwaltung

22.11.2005

Parkausweise in Aachen – Gewinner beim ersten E-City NRW-Award

In der Kategorie ‚Government to Citizen‘ konnte sich die Kaiserstadt Aachen als preiswürdigster Bewerber behaupten, und zwar mit dem Projekt ‚Bewohnerparken online‘. Ein gut erreichtes Ziel des Projektes sei die Entwicklung einer möglichst medienbruchfreien und allseits zugänglichen Software zur Beantragung und Bearbeitung von Bewohnerparkausweisen bei der Stadt Aachen, so die Jury.

Quellen: www.ifaks.de, www.regioit-aachen.de/kunden/04rits20.html

14.11.2005

Stadt Mönchengladbach

Die Stadt Mönchengladbach schaltet ihr Ratsinformationssystem frei. Der Zugang erfolgt entweder über einen offenen Bürgerzugang oder über einen mit Benutzername und Kennwort gesicherten Bereich als Mandatsträgerzugang.

Weitere Informationen: <https://193.96.198.198/>

21.10.2005

Stadt Arnsberg

Die Stadt Arnsberg stellt ab sofort das Geographische Informationssystem „arnsberGis“ allen Interessierten zur Verfügung. Wie die Gemeinde mitteilte, ermögliche das System eine gemeinsame Darstellung von Geometriedaten und Sachdaten unterschiedlicher Bereiche für das gesamte Stadtgebiet.

Weitere Informationen: www.gis.arnsberg.de/

29.09.2005

GIS am Niederrhein

Aufbau eines kommunalen Geo Data Warehouse für 42 Verwaltungen am Niederrhein durch das kommunale Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) in Moers.

Quelle: www.media.nrw.de/kurznachrichten/artikel.php?id=3977

3. Neues vom Bund und aus den Bundesländern:

6.12.2005

Kommunale IT-Dienstleister gründen Bundes-Arbeitsgemeinschaft

Am vergangenen Freitag haben sich in München dreißig kommunale IT-Dienstleister aus ganz Deutschland zur Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister mit Sitz in Berlin zusammengeschlossen. Dieser Gründung gingen eine fast zweijährige Vorbereitungszeit und eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden voraus. Zusätzlich zu den Gründungsmitgliedern haben bereits jetzt weitere dreizehn IT-Dienstleister ihren Beitritt verbindlich angekündigt.

Quellen: www.ifaks.de/news/presse_bakd_051205.pdf
www.b-akd.de

04.12.2005

Baugenehmigung Online im Land Brandenburg

Brandenburgs Infrastrukturminister Frank Szymanski fordert alle Landkreise und kreisfreien Städte auf, bei der Einführung der „Baugenehmigung Online“ mitzumachen. Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um im Rahmen des Masterplan E-Government der Landesregierung bis 2009 landesweit Baugenehmigungen Online beantragen und erteilen zu können. Die Landkreise Oberhavel, Märkisch Oderland, Teltow-Fläming sowie die Stadt Potsdam erproben derzeit die elektronische Auskunft an Bauherren/Objektplaner und die elektronische Behördenbeteiligung. Das Ministerium hat die Lizenzen für die notwendigen Softwarebausteine „Auskunft“ und „Behördenbeteiligung“ erworben und wird diese nach Abschluss der Erprobung allen 21 unteren Bauaufsichtsbehörden kostenlos zur Verfügung stellen.

Quelle: www.mir.brandenburg.de

29.11.2005

Neue Portale im Land Nordrhein-Westfalen

Über die neuen Internetportale [egon.nrw](http://egon.nrw.de) und [elsa.nrw](http://elsa.nrw.de) können Bürgerinnen und Bürger online Anträge auf Erziehungsgeld sowie den Schwerbehinderten-Ausweis stellen. Die beiden Portale wurden im Rahmen der Leitmesse „Moderner Staat“ durch die Bezirksregierung Münster und das Gemeinsame Gebietsrechenzentrum Münster vorgestellt. Daneben wurde die Anwendung „Stratos“ zur Generierung von Kennzahlen für eine strategische Unternehmensführung vorgestellt.

Quellen: www.elsa.nrw.de
www.egon.nrw.de

25.11.2005

Fast alle Bundesgesetze online

Das Bundesministerium der Justiz stellt für interessierte Bürgerinnen und Bürger nahezu das gesamte aktuelle Bundesrecht kostenlos im Internet bereit. Die Gesetze und Rechtsverordnungen können in ihrer jeweils geltenden Fassung abgerufen werden.

Quelle: www.gesetze-im-internet.de/

08.11.2005

Datenbankgestütztes Grundbuch für Deutschland

Alle Bundesländer haben beschlossen gemeinsam ein System für ein datenbankgestütztes Grundbuch zu entwickeln, welches über das Internet erreichbar ist. Ziel des Projektes ist eine Unterstützung aller Transaktionen in voll strukturierter Form für jedes Grundbuch.

Quelle: www2.justiz.bayern.de/_presse/PM/2005/111.htm

3. Neues vom Bund und aus den Bundesländern:

03.11.2005

„Ruhrpilot“ umgeht Staus

Die Firma Siemens entwickelt mit Partnerunternehmen ein umfassendes Verkehrsmanagementsystem für das Ruhrgebiet. Der so genannte Ruhrpilot wird Routenempfehlungen geben und die Verkehrsteilnehmer über die aktuelle Lage auf den Straßen informieren. Nutzer werden in der Lage sein Dienste wie beispielsweise Routenplaner oder Verkehrsinformationen via Handy, Internet oder über das Autonavigationssystem abrufen zu können. Dabei wird man stets auf die schnellste Route geleitet. Zur Fussball-WM 2006 sollen dann die ersten Services abrufbar sein.

Weitere Informationen unter: www.ruhrpilot.nrw.de
www.siemens.de/traffic

01.11.2005

Thüringen: Elektronisches Handelsregister

Der Echtbetrieb der elektronischen Handelsregisterführung wurde von der Thüringer Justiz aufgenommen. Harald Schliemann (Justizminister) und Joachim Wolkowski (Leiter Vertriebscenter Ost bei Fujitsu Siemens Computers) haben im Zentralen Registergericht in Jena den elektronischen Aufbau des Registerbestandes des Amtsgerichts Mühlhausen freigegeben. Ziel ist eine Konzentration der Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregister in Thüringen.

Quelle: www.thueringen.de/de/justiz

11.10.2005

Niedersachsen: Elektronisches Meldewesen beschlossen

Das niedersächsische Kabinett hat beschlossen das niedersächsische Meldegesetz zu ändern. Dadurch werden Anmeldungen beim örtlichen Einwohnermeldeamt über das Internet und einfache elektronische Melderegisterauskünfte an Privatpersonen ermöglicht. Zudem wird es elektronische Rückmeldungen zwischen den Meldebehörden bei Umzügen geben.

Quelle: www.stk.niedersachsen.de/master/C13755229_L20_DO_I484.html

29.09.2005

Innovative NRW-Verwaltungen bei Verleihung des 7. Internationalen Speyerer Qualitätswettbewerbs ausgezeichnet.

Zum siebten Mal fand der Internationale Speyerer Qualitätswettbewerb seinen Abschluss durch einen Kongress. In komprimierter Form bot er den Teilnehmern die Möglichkeit, über aktuelle Entwicklungen und zukünftige Tendenzen der Verwaltungsmodernisierung informiert zu werden.

Quelle: www.dhv-speyer.de/qualitaetswettbewerb/aktuelles.htm

4. Neues aus der Europäischen Union

27.11.2005

Schweizer Pilotversuch zum E-Voting erfolgreich beendet

Im Rahmen einer Eidgenössischen Volksabstimmung stimmten Schweizerinnen und Schweizer in den Kantonen Zürich und Neuenburg elektronisch per Internet oder SMS ab. Laut Auskunft der Kantone verlief die elektronische Wahl ohne Zwischenfälle.

Weitere Informationen: www.admin.ch/ch/d/egov/ve/index.html

Juni 2005

Europaweite Good Practice Datenbank

Mit dem „Good Practice Framework“ (GPF) hat die europäische Kommission ein Portal ins Leben gerufen, das über aktuelle BestPractice Beispiele im E-Government-Bereich informiert. Unter www.egov-goodpractice.org/gpd.php kann man sich über aktuelle Anwendungen oder Entwicklungen aus Europa informieren. Sortier- und Suchfunktionen helfen bei der Recherche. Darüber hinaus kann auch jeder registrierte Benutzer selber BestPractice Beispiele in die Datenbank einstellen.

Die Spannweite reicht dabei von E-Government-Strategien über die Standardisierung verschiedener Prozesse bis zu konkreten Lösungen und technischen Umsetzungen. Auch sollen verschiedene Schlüsselthemen wie Interoperabilität und Identity Management über das Portal diskutiert werden. Schließlich gibt es noch Hinweise auf verschiedene Preise und Wettbewerbe sowie Veranstaltungen im E-Government-Bereich.

Quelle: www.egov-goodpractice.org/

Sie möchten Ihre Good Practice Lösungen in der Datenbank publizieren?

Kontaktieren Sie das Informationsbüro d-NRW – gerne übernehmen wir für Sie die Einstellung der Informationen! <mailto:infobuero@d-nrw.de>

5. Veröffentlichungen

02.12.2005

eParticipation

Die Initiative „eParticipation“ hat erneut ein Städteranking zur internetgestützten Bürgerbeteiligung veröffentlicht. Dabei beeindruckte der Spitzenreiter Berlin sowohl durch sein umfangreiches Angebot zu politikrelevanten Themen wie auch durch die Möglichkeit zur Online-Bürgerbeteiligung am Bauleitplanungsverfahren. Die Ergebnisse der Beteiligung fließen in den politischen Entscheidungsprozess ein. Ebenfalls überzeugende Angebote werden in den Städten Essen, München, Augsburg, Frankfurt/Main und Hamburg vorgefunden. Basis des Rankings ist die Studie „Elektronische Bürgerbeteiligung in deutschen Großstädten 2005“.

Die Studie ist erhältlich unter: www.initiative-epartizipation.de

01.12.2005

Referenzarchitektur fuer E-Government-Masterpläne

Das Fraunhofer-Institut FOKUS hat zusammen mit City & Bits eine Referenzarchitektur zur Erstellung bzw. Fortschreibung kommunaler und interkommunaler E-Government-Masterpläne in Form eines Whitepapers erarbeitet. Es soll unter anderem als Grundlage für die Entwicklung spezifischer Zielarchitekturen im kommunalen Bereich dienen.

Das Whitepaper ist erhältlich über: www.fokus.fraunhofer.de/kompetenzzentrum/elan/WhitePaper/InteroperabilitaetAnwendungen.php

10.11.2005

Bürokratieabbau spart 19 Milliarden Euro

Dass staatliche Bürokratie die Wirtschaft lähmt und belastet, ist seit langem bekannt. Bürokratieabbau gehört deshalb zum Standardrepertoire in Politikerreden. Jetzt hat die Bertelsmann-Stiftung erstmals berechnet, wie viel deutsche Unternehmen dadurch sparen könnten. Quelle: www.ftd.de/pw/de/30017.html

25.10.2005

Umfrage zum Einsatz von GIS

Das Institut für Biologie und Umweltwissenschaften der Uni Oldenburg hat eine Studie zum Einsatz von Geo-Informationssystemen durchgeführt. Ergebnis der Umfrage ist, dass mangelhaftes Daten-Management und schlechte Datenqualität den effektiven Einsatz von GIS behindern. Daraus resultierend wurden Anforderungen an den GIS-Einsatz in einem Positionspapier definiert. Das Positionspapier ist erhältlich unter:

www.bbn-online.de/uploads/media/BBN-Positionspapier-GIS-30.06.05.pdf

September 2005

E-Government-Forschungsplan entwickelt

Im Fachbereich Verwaltungsinformatik der Gesellschaft für Informatik wurde ein E-Government-Forschungsplan entwickelt. Ziel des Dokuments ist es, ausgehend von den Potenzialen der Informationstechnologie notwendige Forschungsfelder für die Neugestaltung von Staat und Verwaltung aufzuzeigen. Mit dem Forschungsplan soll die Voraussetzung geschaffen werden, den längst fälligen wissenschaftlichen Diskurs auf angemessenem Niveau in Gang zu setzen, um der praktischen Entwicklung zum Durchbruch zu verhelfen.

Quelle: www.ifg.cc

Der Forschungsplan ist erhältlich unter:

www.e-logo.de/html/ifgcatwork/studien/pdf/ifgcc_gi_forschungsplan_2005.pdf

6. Veranstaltungsübersicht

05.12.2005

NRW.Bank startet Ideenwettbewerb

Die NRW.Bank hat ihren Ideenwettbewerb für Kommunen in NRW gestartet. Unter der Schirmherrschaft von NRW-Innenminister Dr. Ingo Wolf werden kommunale Innovationen in vier Wettbewerbskategorien prämiert. Ziel ist es, die Vielfalt der kommunalen Innovationen zu fördern und diese auch bekannt zu machen. Der Wettbewerb läuft bis Ende April 2006. Weitere Informationen unter: www.wirfoedernideen.de

02.03.2006

Enterprise-Signature-Day 2006, Düsseldorf

Wie bereits im Jahre 2004 besteht auf der von der Fa. AuthentiDate veranstalteten Konferenz mit begleitender Fachausstellung die Gelegenheit, sich objektiv, schnell, umfassend und fundiert über das Thema „digitale Signaturen“ zu informieren. Weitere Informationen unter: www.enterprise-signature-day.de

6.-7.März 2006

43. KoopA-Erfahrungsaustausch, Hamburg

Der KoopA wird in der ersten Dezemberhälfte 2005 über das endgültige Programm beschließen und dabei bevorzugt Vorträge berücksichtigen, deren Schwerpunkt in der Darstellung von Konzepten und Problemlösungsstrategien liegt, die durch konkrete praktische Erfahrungen unterlegt sind. Weitere Informationen unter: www.koopA.de

25. – 26. April 2006

9. Deutscher Verwaltungskongress, Effizienter Staat: „Der Weg – Standards für Deutschland“, Berlin

Der 9. Deutsche Verwaltungskongress widmet sich dem Schwerpunktthema „Standardisierung“ und wird durch ein qualifiziertes Plenumprogramm sowie zahlreiche hochinformativ Fachforen, auf die Gelegenheit besteht, die konkreten Aspekte aktueller und zukünftiger Standardisierungsprozesse zu beleuchten unterstützt. Im Rahmen des Kongresses wird der „Innovationspreis Public Private Partnership 2006“ verliehen. Weitere Informationen unter: www.effizienter-staat.de

1. Quartal 2006

Prozessintegration konkret – Sichere Infrastrukturen für kooperatives eGovernment, Bochum

In Kooperation mit dem Fraunhofer FOKUS eGovernment-Labor veranstaltet das Institut für anwendungsorientierte kommunale Software (Ifaks) ein Seminar zu Fragen der Anforderungen an sichere Infrastrukturen für kooperatives eGovernment in Bochum. Weitere Informationen unter: www.ifaks.de

7. Ausblick Newsletter 01/2006

Ab dem Jahr 2006 wird der Newsletter durch einen Themenschwerpunkt ergänzt. Begonnen wird mit einer Darstellung der Aufgaben und Ziele von d-NRW im Newsletter 01/2006.

→ Ihr Feedback ist uns wichtig

Haben Sie Anregungen, Ideen, Themenwünsche oder Kritik zu unserem Newsletter, dann lassen sie es uns auf jeden Fall wissen.

Gerne nehmen wir ihr Feedback entgegen und versuchen es bei der nächsten Veröffentlichung zu berücksichtigen.

Ein Feedbackformular finden Sie unter: www.informationsbuero.d-nrw.de/index.php?id=465

Hinweise, Impressum, Kontakt:

Dies ist der kostenlose Newsletter des Informationsbüro d-NRW.

Zum An- und Abmelden benutzen Sie bitte die entsprechenden Formulare unter www.egovernmentplattform.de oder www.informationsbuero.d-nrw.de

Impressum:

www.egovernmentplattform.de/index.php?id=31

Kontakt:

Informationsbüro d-NRW
 Ruhrdigital Besitz-GmbH & Co. KG
 Lise-Meitner-Allee 4
 44801 Bochum
 Fon: +49 234 43870-329
 Fax: +49 234 43870-335
 E-Mail: infobuero@d-nrw.de
 Internet: www.egovernmentplattform.de

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen geben lediglich den Kenntnisstand vom Informationsbüro d-NRW zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Newsletters wieder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Informationen aufgrund der unregelmäßigen Erscheinungsperiode nicht mehr aktuell sein können.

Förderung und Unterstützung durch: Europäische Union, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Land NRW, Wachstums- und Beschäftigungspakt Ruhr

In Kooperation mit: European Society for eGovernment e.V.

